

Mit Farbe und Pinsel erzählt

FRUITIGEN Bis Oktober stellt der Adelbodner Maler, Bildhauer und Gestalter Björn Zryd seine Werke unter dem Motto «Milch und roter Bulle» im Altersheim Frutigen aus. Anlässlich der Vernissage erzählte er manche amüsante Geschichte zu seinen Bildern.

Er freue sich sehr in einem Haus voller «wunderbarer Schätze» – damit meine er die Heimbewohnerinnen mit ihrer wertvollen Sammlung von Lebensgeschichten und Lebensweisheiten – einen Mann wie Björn Zryd mit seinen Bildern vorstellen zu können. So empfängt Jean Pierre Beuret, der Leiter des Altersheims Frutigen, die zahlreich erschienenen Vernissagesgäste am letzten Freitag. Ausstellungen wie diese sollen dazu beitragen, das Altersheim zum Ort der Begegnung für verschiedene Generationen werden zu lassen, so wie es für die Bewohnerinnen und Bewohner früher der Dorfplatz oder das Stöckli waren, wünscht sich Beuret.

«Die betagten Menschen, die hier leben, haben viel zu erzählen», sagt der Heimleiter und knüpft damit zur Ausstellung von Björn Zryd an, der unter dem Motto «Milch und roter Bulle» – zeitgenössische Heimatgeschichten – mit seinen Bildern ebenfalls vieles zu erzählen weiss.

Inspirationen aus der Heimat

Zryd, als Maler, Bildhauer und Gestalter weit über die Grenzen des Frutiglandes hinaus bekannt, arbeitet seit über zehn Jahren in der Malerei hauptsächlich mit den Hauptthemen Kuh, Ziege und Berg. Sujets, die er mit fettem Pinselstrich, in Intensiven, oft verfremdeten Farben – als Beispiel sei hier der rote Bulle genannt – und häufig aus ungewöhnlichen Blickwinkeln auf die Leinwand bringt.



Björn Zryd mit seinem Bild «Chantal» – nach einer Idee der TV-Serie «Bauer sucht Frau».

BILD CLAUDIA STROBELT

Seit 2011 beschäftigt er sich vermehrt mit «zeitgenössischen Heimatgeschichten», wie er sagt, mit dem also, was sein Zuhause und sein Tal hergeben. Zryd bezeichnet sich selbst als «Gernspazierer» und «Kleinwanderer». Dabei lasse er sich inspirieren und male sich unterwegs seine Heimatgeschichten aus. Seine Eindrücke hält er mit der Kamera fest, arbeitet aber vorwiegend in seinem Atelier in Adelboden.

Gegensätze im Bild eingefangen

«Die Heimatgeschichten umfassen das Zusammenführen von Gestern und Heute, von Tradition und Moderne, von

Träumen und Realitäten», sagt er. «Gegensätze also, die in den Werken keine mehr sind. Oder doch?», fragt Zryd sich und die Bildbetrachter.

So findet sich auf einem Gemälde mit dem Geburtshaus der Schriftstellerin Maria Lauber beim genauen Hinsehen die Dose eines «Powerdrinks», und Zryd kommentiert lachend: «Vielleicht würde Maria heute auch zu einem «Red Bull» greifen, während sie nächstelang und unaufhörlich schreibt.» «Chantal» betitelt er ein Werk, das inspiriert ist vom Fernsehen, der Serie «Bauer sucht Frau» und einem Liedertext, den Zryd den Vernissagesgästen vorstellt. «Die Titel alleine

sind meist nicht klar, mit der dazugehörigen Geschichte scheinen sie fassbarer», sagt er, was die Betrachter bestätigen.

Für Theresa Flechter, Aktivierungstherapeutin im Altersheim und Organisatorin der Ausstellung, ist Zryd «ein ausgeprägter Ästhet, der grossen Wert auf Details legt: perfekt und doch verspielt, offen, mit viel innerer Freiheit. Ein Geschichtenerzähler mit Farbe und Pinsel.»

CLAUDIA STROBELT

Ausstellung Björn Zryd im Altersheim Frutigen: bis 16. Oktober 2014, täglich geöffnet.